

## St. Gallen

Schulort:	St. Gallen	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	St. Gallen
Konfession des Ortes:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	St. Gallen	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	St. Gallen	Gemeinde 2015:	St. Gallen
		Kirchgemeinde 1799:	St. Gallen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 231-231v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 406: St. Gallen, [http://www.stapferenquete.ch/db/406].				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- St. Gallen, 7. Klasse (Vermengte Schule/niedere Schule, reformiert)				
	- St. Gallen, 7. Klasse (Vermengte Schule/niedere Schule, Rechenschule, reformiert)				
Beantwortung der vom B. Minister der Wissenschaften vorgelegten Fragen, von <u>Lehrer</u> der VIIIten Classe am <u>Gymnasio</u> , im St Cathrina Closter — u. dem IVten <u>Diacon</u> der Stadt u. Gemeine St Gallen.					

### I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	<u>Stadt</u> St. Gallen.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	<u>Gemeine</u> St. Gallen.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	<u>Distrikt</u> St. Gallen.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	<u>Canton</u> Säntis.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	<u>Classe</u> Die 7te von unten herauf, oder Die 3te Realschule, die 1797 neu errichtet wurde.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	<u>zahl der Schüler</u> Ist gewöhnlich 30-36. Alter Von 10-12. Jahren. Alle wohnen innert den Gränzen der Gemeine St Gallen. höchstens 1 1/2 Viertelstunde entfernt.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

### II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	<u>Was?</u> a. <u>Fortsetzung</u> des in vorig Schulen angefangenen Uebungen im Schön- u. Rechtschreiben Geographie u. vaterländische Geschichte. b. <u>Eignes</u> Anfänge in der Naturlehre Naturgeschichte des Menschen Anfänge der Seelenlehre u. Logik c. Religion
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	<u>Schulzeit</u> Sommer u. Winter täglich 5. Stunden. Am donnstag 3. St. — Nachmittg ist Kinderlehr Samstag ist <u>frey</u> .
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	<u>Schulbücher.</u> zu a. die in den vorigen Classen gewöhnlichen Bücher zu b. Mache ich eigne Auszüge, die ich vorlese oder diktire — aus Eberts Naturlehre — Schmerlers (J. A.) Vorlesungen — Cosmologischen Unterhaltungen u. Funks <u>Lehrbuch</u> .
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	<u>Vorschriften</u> Theils geschriebene, <u>theils gestochene</u> — Baslerschrift
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	<u>Schulzeit</u> Sommer u. Winter täglich 5. Stunden. Am donnstag 3. St. — Nachmittg ist Kinderlehr Samstag ist <u>frey</u> .
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	<u>Einthlg in Classen</u> Jch theile meine Schüler in 2. Classen. Die <u>schwächere</u> wiederholt das vorh. gelernte u. übt sich besonders im Richtigschreiben. Der <u>bessere</u> Theil wendet mehr zeit auf die <u>wissenschaftlichen</u> Anfänge.

### III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	<u>Collator.</u> (ehmals) Der Schulrath.
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	<u>Name</u> Joh. Conrad Rothmund.
III.11.d	Wo ist er her?	<u>Geburts Ort</u> St Gallen.
III.11.e	Wie alt?	<u>Alter</u> etc. 40 Jahr, 2. M. — Meistens gesund
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	<u>Familie.</u> Hat noch 7 Kinder am Leben 5. Knaben, wovon der älteste bald 14 Jahre hat u. 2. Töchtern
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	<u>Wie lange</u> an der Stelle? — Bald 2. Jahre.

		<p><u>Studien</u> Wie lang? Wo? a in St Gallen 7 Jahre lang unter den <i>Prof.</i> Wegelin u. Schobinger.  b. in Zürich — noch 2. Jahre lang.  Neben einigen Kleinigkeiten hat {er}, da er noch im Land war, als Leitfaden zum Unterricht besonders der <i>Neo-communicanten</i> drucken lassen. Unterricht in der Xstlichen Glaubens- u. Sittenlehre nach Jakobi, Bertrand u. Zollikofer St Gallen 1794. #wes## nun in verschiedenen Landgemeinden gebraucht {wird} Jst auch Mitglied der Asketisch Gesellsch. in Zürich.  <u>Wo vorher?</u> 1780-83. <i>Vicar</i> zu <u>Elsau</u>, Cant: Zür: distr. Elgg.  84-88. Lehrer an der <i>Provisor.</i> Schule in <u>Arbon</u>  88 <i>apr-xbr.</i> Lehrer der Vten Classe in <u>St Gallen</u>  Hier empfieng er von der Gemeinde <u>Stein</u> distr. Teuffen, Cant. Säntis. einen Ruf zum Pfarrer  89-95. blieb er am Stein  95. wurde er vom Schulrath wieder nach St Gallen zum Lehrer der IV.ten Classe berufen, die er bis auf Oster 97. versehen.  <u>Neben-Beruf</u> oder Verrichtungen Prediger-Beschäftigungen, die er am liebsten verrichtet — u. dahin dienende <i>Lecture</i>, so viel oder wenig ihm die Zeit erlaubt, die von Pflicht geschäften u. der Besorgung seiner Familie übrig bleibet.</p>
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	<p><u>Einkommen</u>  an Geld alle 4. Wochen fl. 15; 33 xr.  alle 3. Monat fl. 25  auf Martini Holzgeld fl. 12  Predigtgeld aus in Linsebühl fl. 22  für jede Sonntag Abdpred. in St Magni fl. 1; 6 xr.  Getreide 15. Vtl. Mehl; St Galler, also klein Mß  6. Vtl. Habergrüze.  Wein 8. Eimer rothen — u. 2. Eimer weissen  6 Eimer — Thurgäuer.  Holz 3. Staffel, die nach abzug der Unkosten bey der Zufuhr u. Aufmachen 6 Klafter  20. lange Scheiter geben.  Wohnung. Genugsam u. gut, mit Studier- u. Schulstube  <u>Quellen</u> Die Schulkasse.  Kirchengut, Schaffneramt u. andere Gemeindämter.  <u>Unterhalt</u> der Wohnung u. Schulstube. Das Gemeind-Bauamt liefert die Materialien u. die Schulkasse bezahlt die Kosten.</p>
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	<p><u>Quellen</u> Die Schulkasse.  Kirchengut, Schaffneramt u. andere Gemeindämter.  <u>Unterhalt</u> der Wohnung u. Schulstube. Das Gemeind-Bauamt liefert die Materialien u. die Schulkasse bezahlt die Kosten.</p>
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

#### Bemerkungen

Versieht diese *Diaconat*-Stelle seit der Abreise des vorigen *Diacons* im Jul. 1798. Nach seiner *Resignation* ist sie ihm im Jenner dieses Jahrs von der Verwaltungskammer des Cantons *Vicariats* weise auf eine unbestimmte zeit übergeben worden.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

#### Fliesstextantworten

	<p><b>Rechenschule</b>  a b c d. wie oben.  Classe. die 1ste oder unterste.  Schüler 45-50. Schüler  von 8, 9, bis 10 Jahren</p>
Lokal	<p><b>Mit der Schule verbunden</b>  a. b. c. d. wie oben.  Kirche, wo? Linsebühl, u. in beyden Stadtkirchen.</p> <p><b>Noch besonders</b>  a .b. c. d. wie oben.  IVter <i>Diacon</i> Kirche, wo? St Leonhard, u. in beyden Stadtkirchen. Als 4ter Stadthelfer.</p> <p><b>[Rechenschule]</b>  Was? Die 4. Species in ungenannten Zahlen.  Die Division mit 2 oder 3. ziffern.  Die <i>Addition</i> u. <i>Subtraction</i> in genannten Zahlen  Schulzeit Täglich 2. Stunden, ausgen. am Sonnabend  Eintheilung. In jeder Stunde ist eine eigne Classe, Die wieder ihre Unterabtheilungen hat.</p> <p><b>[Mit der Schule verbunden]</b>  <u>Verrichtungen</u>  a. Predigten Mit den übrigen 8 Lehrern.  Die Sonntag Morgenpredigt im Linsebühl u. die Leichpr. dieser Woche.  Die Dienstag Abendpr. im Winter zu St Lorenzen.  Die Sonntag Abendpred. in St Magni.  Alle 14. Tage Kinderlehre im Spital, f. die fremden Dienstkneben u. Mägdchen.  b. Kinderunterricht. Alle 9. Wochen die Sonntag Kinderlehre in St Cathrina  Wochentlich <u>eine Quartierlehre</u>  c. Krankenhäuser. 2. — Die allemal nach der Morgenpredigt im Linsebühl besucht werden</p> <p><b>[Noch besonders]</b>  Predigten. In St Leonhard alle 14. Tage Die Sonntag Morgenpredigt — wozu die in dieser Woche vorfallenden Leichpredigten gehören.  In der Stadt — jährlich Circa 18. Helferpredigten  In St Lorenzen hält er alle 4: Wochen die Sonntag Abendlehre, oder <i>Paraphrase</i> über das N. Testament — u. die wichtigsten Geschichten des A. Test</p> <p><b>[Rechenschule]</b>  <u>Einkommen</u>  Geld. Jährlich 57 fl. aus der Schulkasse.</p> <p><b>[Mit der Schule verbunden]</b>  Hirvon ist die Besoldung im obigen Schulgehalt begriffen, weil seit Einrichtung der Schulen beydes immer mit einander verbunden war.</p> <p><b>[Noch besonders]</b>  <u>Einkommen</u>  an Geld Besoldung fl. 150. <i>Ldr</i> à fl. 10.  Hauszins fl. 40.  Holzgeld fl 14.  Getreide 36. Vtl. Korn St Galler Mß  Wein 8 Eimer Rothen u. 8 Eimer Weissen  Wohnung — anstatt derselben obigen Zins.  Torf. 2. Klafter — oder Fuder.  <u>Quellen</u> Das Geld aus dem Gemeind-Sekelamt.  Wein a u. Korn etc. aus andern Gemeind-Ämtern.  Das <u>Einkommen</u> davon ist jährlich fl. 13; 45. aus dem Sekelamt.</p>
Unterricht	
Oekonomie	

## Metadaten

<b>Generelle Kopfdaten</b>	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 231-231v
Briefkopf	Beantwortung der vom B. Minister der Wissenschaften vorgelegten Fragen, von <u>Lehrer</u> der VIlten Classe am <i>Gymnasio</i> , im St Cathrina Closter — u. dem IVten <i>Diacon</i> der Stadt u. Gemeinde St Gallen.
Transkriptionsdatum	25.07.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	406BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_231-231v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Rothmund
Verfasser Vorname	Joh. Conrad
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Fragebogen in Tabellenform. Die Kommentare zu der Funktion als Religionslehrer bzw. Religionsdiener sind bei den jeweiligen Fliesstextantworten notiert. Textstruktur teilweise vom Original abweichend. Gross- und Kleinschreibung bei "D/d" schwierig zu unterscheiden

**Ort**

Name	<b>St. Gallen</b>
Konfession	gemischt konfessionell
Ortskategorie	Stadt
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	746336
Geo. Länge	254391

Kanton 1799	<b>Säntis</b>	Kanton 1780	<b>St. Gallen</b>
Distrikt 1799	<b>St. Gallen</b>	Kanton 2015	<b>St. Gallen</b>
Agentschaft 1799	<b>St. Gallen</b>	Amt 2000	<b>St. Gallen</b>
Kirchgemeinde 1799	<b>St. Gallen</b>	Gemeinde 2015	<b>St. Gallen</b>
Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

**In der Transkription erwähnte Schulen**

**1. Schule: St. Gallen, 7. Klasse (ID: 554)**

Schultypus: Vermengte Schule/niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

**2. Schule: St. Gallen, 7. Klasse (ID: 3651)**

Schultypus: Vermengte Schule/niedere Schule  
 Besondere Merkmale: Rechenschule  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

**Schulfonds**

**Schulperiode**

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Kalligraphie Orthographie Schreiben Erdbeschreibung/Geographie Geschichte Naturgeschichte/Naturlehre/Biologie Logik Religion/Christliche Unterweisung

**Schülerzahlen**

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja	
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	2
Unterrichtete Inhalte:	Rechnen Arithmetik/die 4 Species

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	45 - 50	
Kommentar		

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 4485)**

Name: Rothmund  
 Vorname: Johann Conrad

Herkunft: St. Gallen  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit: 2 Jahren  
 Lehrer seit:  
 Erstberuf: Keine Angaben  
 Pfarrer/Priester  
 Zusatzberuf: Sigrüst (Mesner/Mesmer)  
 Hausverrichtungen

**Weitere Informationen**

Alter: 40  
 Geschlecht: Mann  
 Zivilstand: keine Angabe  
 Hat er eine Familie? Ja  
 Anzahl Kinder: 7  
 Weitere Verrichtungen? Ja